

chisch, aber auch Türkisch und Armenisch sind „afrikanische“ Sprachen (A, S. 406; Pr, fol. 112rb; St₁, fol. 129va). Unter den geistlichen Konzilsteilnehmern sind es die litauische Delegation, der Erzbischof von Kiev und griechische Bischöfe, die unter der Überschrift *Affrica* stehen (A, S. 380; Pr, 107ra und 217v). Im „weltlichen“ Wappenbuchteil sind im Abschnitt „Afrika“ die Wappen von Konstantinopel, Athen und weiterer griechischer Herrscher, von Serbien sowie Ländern in und hinter der Walachei zu finden. Selbst das Großfürstentum Litauen (A, S. 482; K, fol. 135v) zählt Richental zu Afrika und nicht zu Europa, obwohl es geographisch ganz eindeutig europäisch war und zudem seit 1386 mit dem auch bei Richental als „europäisch“ eingeordneten Polen (A, S. 486; K, fol. 137v) verbunden war.

Alle diese Länder, von der Kiever Rus und dem östlichen Mittelmeerraum über den Balkan und den Donaauraum bis ins Baltikum haben nur eines gemeinsam: Es sind Länder der *graeci*, der Ostkirchen. Grundsätzlich sind alle bei Richental „afrikanischen“ Länder solche, in denen zur Zeit des Konzils überwiegend *graeci* lebten, und umgekehrt stehen unter der Überschrift „Afrika“ nur solche Länder¹²¹. Gerade Litauen ist hier ein interessanter Fall: Der Übertritt des Großfürsten zum lateinischen Glauben war zur Zeit des Konzils noch nicht lange her, und die christliche Bevölkerung noch überwiegend „griechisch“. In diesem Sinne ist es also korrekt, wenn es in A heißt: *Affrica ist Kriechenland [...] und ist der mertal in dem tail kriechischen glob* (A, S. 330). Besonders hervorgehoben werden die beiden Kaisertümer Konstantinopel und Athen (sic), dessen Abgeordnete mit der Delegation des Erzbischofs von Kiev in Verbindung gebracht werden. Ebenfalls gleich zu Beginn steht ein Hinweis auf die Predigtstätigkeit des Apostels Paulus¹²². Dem entspricht die apostolische Tradition von Rom, das an der Spitze der europäischen Kirchen und Herrschaften steht, aber auch die Hervorhebung des Thomasgrabes ganz am Anfang der asiatischen Herrschaften¹²³.

Der dritte Erdteil schließlich, Europa, ist in der Richental-Chronik und ihrem Wappenbuch mit der lateinischen Christenheit identisch: Im „geistlichen“ Wappenbuchteil von A und Pr wird der Episkopat

121) K, fol. 135r-136v; A, S. 378-381; Pr, fol. 247r-248r. In Pr fehlt die Überschrift *Affrica*.

122) A, S. 481; Pr, fol. 247r; K, fol. 135r; W, fol. 163v (Konstantinopel, „Kaiser Alexander von Athen“, Erzbischof von Kiev, Predigtstätigkeit des Apostels Paulus); vgl. A, S. 406 und Pr, fol. 112rb (*lingua Athenensium de qua scribit sanctus Paulus*).

123) A, S. 474; K, fol. 130r; Pr, fol. 237r.